

Diakonie 

Jugendhilfe
Oberbayern

Kindertages-
betreuung

Qualitätshandbuch der
Diakonie Jugendhilfe Oberbayern
Haus für Kinder Johann-Clanze-Straße
Darum ist meine Kita toll...

Kindsein
entdecken | erfahren
erleben

Inhaltsverzeichnis

1. Betreuung und Partizipation
2. Atmosphäre, Ausstattung, Raum
3. Rahmen, Struktur, Alltag
4. Bildung
5. Eltern, Erziehungspartnerschaft und Transparenz
6. Eingewöhnung
7. Kinderschutz
8. Gesundheit
9. Verpflegung
10. Hygiene
11. Schlaf und Ruhe
12. Personal

1. Betreuung und Partizipation

Es ist immer jemand da, der meine Bedürfnisse wahrnimmt und Zeit für mich hat. Ich darf meinem Alter entsprechend mitentscheiden und Verändern. Ich habe die Möglichkeit meine Spielpartner selber auszuwählen.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Ich entscheide, wie lange ich bei einem Spielbereich bleibe.	Wir unterstützen dich dabei, deine Interessen kennen zu lernen und neues Auszuprobieren. Wenn du mal nichts so viel Durchhaltevermögen hast dann unterstützen wir dich auch dabei.	
Ich suche mir meinen Spielpartner und –bereich selber aus.	Innerhalb eines gemeinsam festgelegten Rahmens (z.B.: Anzahl der Kinder), kannst du dir deinen Spielpartner und –bereich selbst aussuchen. Durch die Teilöffnung bieten wir dir zusätzlich die Möglichkeit, dir deinen Partner und Bereich auch in anderen Gruppen zu suchen. (siehe Elternordner – Teilöffnung)	
Ich suche mir meinen Ansprechpartner aus.	Wir kennen dich so gut, dass wir jederzeit auf dich und deine Bedürfnisse eingehen können und dir als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.	
Ich suche meine Anzihsachen gemeinsam mit meinen Eltern aus und trage, worin ich mich wohlfühle.	Wir beobachten dich im Alltag und bleiben mit deinen Eltern im Austausch, welche Anzihsachen für dich praktisch sind und du selbstständig an und ausziehen kannst. Außerdem achten wir gemeinsam darauf, dass du immer dem Wetter entsprechende Kleidung zur Verfügung hast.	
Ich entscheide wann ich Hunger und Durst habe.	Wir garantieren dir, dass du den ganzen Tag über Zugang zu Getränken und Obst hast, welches du dir selbst nehmen kannst.	
Ich entscheide, wie viel ich esse.	Indem du dir das Essen selbst auf den Teller tun darfst, bestimmst du selbst über die Menge die du isst. (siehe 9. Verpflegung)	

Es ist immer jemand für mich da.	Wann immer du jemanden zum Zuhören, Spielen, Trösten, in den Arm nehmen, oder als Unterstützung brauchst, sind wir für dich da.	
Bei Entscheidungen die den Alltag, Aufgaben, Projekte und Feste betreffen werde ich integriert und darf sie selbst umsetzen.	In Einzelgesprächen, Kinderkonferenzen, Morgen- und Mittagskreisen besprechen wir mit dir anstehende Themen und planen gemeinsam ihre Umsetzung.	

2. Atmosphäre, Ausstattung, Raum

Ich fühle mich wohl, wenn ausreichend Platz und Spielmöglichkeiten vorhanden sind, sowie eine Wohlfühlatmosphäre herrscht.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Meine Eltern bringen mich gerne ins Haus für Kinder.	Damit deine Eltern über den Tagesablauf Bescheid wissen, gibt es an jeder Gruppe einen Wochenrückblick und zum Monatsende einen Monatsrückblick. Regelmäßig gehen wir mit deinen Eltern in den Austausch.	
Meine Eltern und meine pädagogischen Fachkräfte leben eine Erziehungspartnerschaft.	Wir schaffen gemeinsam mit deinen Eltern eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe. Dazu werde ich regelmäßig geschult, gehe in den Austausch mit Kollegen oder hole mir Unterstützung. Ich bin deinen Eltern gegenüber ehrlich und fachlich.	
Ich und meine Eltern werden begrüßt und mit einer ausreichenden Übergabe verabschiedet.	Wir begrüßen und verabschieden dich und deine Eltern. In der Krippe bekommen deine Eltern eine tägliche Übergabe wie dein Tag verlief. Im Kindergarten werden bei Bedarf Tür- und	

	Angelgespräche geführt und bestimmte Vorkommnisse mitgeteilt.	
Die Spielsachen sind an mein Alter und meine Interessen angepasst.	Gemeinsam tauschen wir regelmäßig die Spielsachen und Materialien aus. Du darfst mitentscheiden.	
Der Raum ist passend für mich und meine Bedürfnisse gestaltet.	Mit dir zusammen überdenken wir regelmäßig die Raumplanung und passe diese an deine Bedürfnisse an.	
Ich habe genug Raum, um meine Bedürfnisse frei zu entfalten.	Wir unterstützen dich dabei, deine Bedürfnisse zu erkennen und zu entfalten, solange du kein anderes Kind in seinen Bedürfnissen einschränkst.	
Ich gestalte den Raum bunt und farbenfroh mit.	Wir achten darauf, dass du bei der Raumgestaltung mitentscheiden darfst, auch bei der farblichen Gestaltung.	

3. Rahmen, Struktur, Alltag

Die Einrichtung bietet mir einen verlässlichen Rahmen, innerhalb dessen ich mich ausprobieren und entwickeln kann.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Ich kenne den Tagesablauf.	Wir begleiten dich durch den Tag und geben dir mit einer festen Struktur Sicherheit.	
Meine Eltern kennen den Tagesablauf.	Im Erstgespräch mit deinen Eltern, erklären wir ihnen, den Tagesablauf. In der Willkommensmappe und der Konzeption können sie diesen jeder Zeit nachlesen.	
Ich werde auf den Tag vorbereitet.	Wir achten darauf, dass du gut in den Tag starten kannst und dich deine Eltern pünktlich bis 8:30 Uhr in deine Gruppe bringen.	

	Im Morgenkreis begrüßen wir uns mit einem Begrüßungslied, schauen welches Kind fehlt, besprechen welche Jahreszeit, Tag, Monat und Jahr wir haben, was wir an diesem Tag vorhaben und was du anziehen musst, wenn du in den Garten gehen willst. Außerdem darfst du erzählen, was dich beschäftigt.	
Ich fühle mich in meiner Einrichtung sicher.	Durch die Regeln und Grenzen (gelten in jeder Gruppe) die wir dir im Alltag aufzeigen, mit dir bespreche und visualisiere, kannst du dich in einem sicheren Rahmen frei bewegen. Feste Rituale, die sich täglich wiederholen bieten dir zusätzliche Sicherheit.	
Ich kenne die pädagogischen Ansätze der Einrichtung.	Wir erklären dir die Inhalte kindgerecht.	

4. Bildung

Ich darf mich ausprobieren, werde an Neues herangeführt und bei all dem darf ich Kind sein. Die Einrichtung bereitet mich auf anstehende Übergänge vor. Meine Interessen werden beachtet und in den pädagogischen Alltag miteingebunden.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Ich lerne Lernen.	Indem du ausprobieren darfst und wir dich anschließend dabei unterstützen dies zu reflektieren, finden wir gemeinsam heraus, wie du gelerntes am effektivsten umsetzen kannst.	
Ich werde auf Kindergarten und Schule vorbereitet.	In Vorkindergarten/Vorschule bereiten wir dich durch gezielte Übungen auf die Übergänge vor. Indem wir dir im Alltag immer mehr Aufgaben übertragen, wirst du die gesamte Krippen-/Kindergartenzeit darauf vorbereitet.	
Ich darf Fragen stellen und werde dabei von meinen Eltern und Erziehern unterstützt.	Wir haben immer ein offenes Ohr für deine Fragen.	

Ich darf Fehler machen.	Jeder macht Fehler, auch wir! Wir sind dir ein Vorbild, indem wir zu unseren Fehlern stehen und sie vor dir zugeben. Machst du einen Fehler, der dich oder andere Kinder einschränkt, besprechen wir diesen und suchen gemeinsam nach einer Lösung.	
Ich darf experimentieren.	Wir unterstützen deine Experimentierfreude, in dem wir dir die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Materialien frei zu entdecken.	
Ich bekomme ausreichend Anregungen und individuelle Förderung.	Durch gezielte Beobachtungen im Alltag finden wir heraus, welche individuelle Förderung du benötigst. Daraus entwickeln wir, auf deine Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmte Projekte.	
Ich lerne, indem alle meine Sinne angeregt werden.	Für jede Woche planen wir Angebote, die alle deine Sinne anregen.	

5. Eltern, Erziehungspartnerschaft und Transparenz

Meine Eltern fühlen sich wohl, wenn sie Willkommen sind, wissen wie mein Tag war und wie ich mich entwickle. Sie dürfen mitgestalten.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Meine Eltern und Erzieher ziehen an einem Strang und vertrauen sich.	Wir begleiten und unterstützen deine Eltern.	
Meine Eltern kennen die Gruppenerzieher mit Namen.	Sind wir anwesend, hängen wir unser Bild in das „Ich bin heute für dich da“ – Haus. Im Eingangsbereich des Hauses ist das komplette Team zu sehen.	

Meine Eltern kennen die Hausregeln, Tagesablauf und was ich in der Einrichtung benötige.	Wir geben im Eingewöhnungsgespräch allen neuen Eltern eine Willkommensmappe, hier erhalten sie die Information über Hausregeln, Tagesablauf und Eingewöhnung	
Meine Eltern werden über Veränderungen, Projekte und Themen in der Einrichtung informiert.	Vor der Gruppentür hängt: <ul style="list-style-type: none"> - ein aktueller Wochenrückblick - Fotos von unterschiedlichen Projekten - Aushänge (Ausflug, Spenden, Veränderungen usw.) Im Projekt-Ordner legen wir die Fotos anschließend ab. Bei Gruppenveränderungen dürfen deine Eltern sich den Gruppenraum gerne anschauen.	
In der Krippe erhalten meine Eltern täglich Rückmeldung über meine Zeit in der Einrichtung.	Wir machen mit deinen Eltern eine Übergabe und berichten von deinem Tag.	
Meine Eltern kennen die Schließzeiten und die Jahresplanung.	Am Anfang des Kindergartenjahres bekommen deine Eltern von der Leitung eine Übersicht der Termine. Diese hängt auch vor jeder Gruppe aus.	
Meine Eltern versuchen die Termine in der Krippe und im Kindergarten wahrzunehmen.	Wir informieren deine Eltern rechtzeitig durch einen Aushang, welche neuen Termine anstehen (Feste, Schließtag usw.).	
Meine Erzieher haben ein offenes Ohr für meine Eltern und besprechen diese nicht in meiner Anwesenheit.	Bei Problemen oder schönen Neuigkeiten hören wir deinen Eltern gerne zu und versuchen bei Bedarf zu vermitteln.	
Meine Erzieher informieren meine Eltern über meine Entwicklung.	Wir informieren deine Eltern über wichtige Ereignisse sofort in einem Tür und Angel Gespräch bei deiner Abholung. Über deinen Entwicklungsstand führen wir mit deinem Eltern in regelmäßigen Abständen Elterngespräche, dies wird je nach deinem Alter unterschiedlich sein.	
Meine Eltern können im Haus für Kinder mitwirken.	Deine Eltern haben die Möglichkeit in den Elternbeirat gewählt zu werden. Sie haben die Möglichkeit nach unseren Konditionen und erst nachdem alle Eingewöhnungen abgeschlossen sind, zu Hospitieren und können auch ein tolles Angebot mit deinen	

	Freunden durchführen. Auf Festen und Feiern dürfen sie mitwirken.	
Meine Eltern werden auf Übergänge vorbereitet und begleitet.	In einem Elterngespräch oder Elternabend, informieren wir deine Eltern über die nächsten Schritte und stehe für Fragen bereit.	
Meine Eltern kennen sich in der Einrichtung aus.	Wir zeigen und erklären deinen Eltern die Einrichtung.	
Meine Eltern halten sich an die in der Einrichtung geltenden Regeln.	Gemeinsam mit der Willkommensmappe erhalten deine Eltern im Erstgespräch die Hausregeln. Für ein angenehmes miteinander ist jeder selbst dafür verantwortlich, sich an diese zu halten.	
Meine Eltern kennen die pädagogischen Konzeptionen der Einrichtung.	Die Konzeption, die für die Eltern jeder Zeit zugänglich ist (Internet, Elternhandbuch im Eingangsbereich) klärt deine Eltern über die pädagogischen Ansätze auf.	

6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung orientiert sich ausschließlich an meinen Bedürfnissen.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung des Pädagogischen Personals	Check
Meine Eltern werden auf die Eingewöhnung und die Zeit danach vorbereitet	Gemeinsam mit deinen Eltern findet ein Erstgespräch statt, in dem wir über deine aktuellen Bedürfnisse, den Ablauf der Eingewöhnung und die Regeln der Einrichtung sprechen. All diese wichtigen Informationen bekommen sie in einer Willkommensmappe mit. Außerdem können deine Eltern zu jeder Zeit Fragen stellen.	

Ich habe eine Bezugsperson die mir vertraut und der ich und meine Eltern vertrauen. Trotzdem sind alle pädagogischen Fachkräfte für mich und meine Eltern da.	Jeder aus der Gruppe hat von Anfang an Kontakt zu dir und deinen Eltern. Solange du es brauchst, sind wir als deine Bezugsperson für dich da.	
Meine Eltern und die pädagogischen Fachkräfte wissen immer wie es mir geht.	Während der Eingewöhnung informieren wir, als Ansprechpartner, deine Eltern täglich über deine Befindlichkeiten und Fortschritte. Ebenso informieren wir deine Eltern über deine aktuellen Befindlichkeiten. Dadurch schaffen wir Transparenz und es entsteht eine Erziehungspartnerschaft.	
Ich bekomme für meine Eingewöhnung so viel Zeit wie ich brauche.	Wir gehen auf deine individuellen Bedürfnisse ein. Du darfst zum Beispiel einen Lieblingsgegenstand von Zuhause mitbringen, um dir das Ankommen zu erleichtern.	
Ich darf immer, auch nach der Eingewöhnung, traurig sein und weinen, wenn ich mich von meinen Eltern verabschiede.	Wir erklären deinen Eltern, dass es in Ordnung ist, wenn du weinst und traurig bist, auch wenn es erst zu einem späteren Zeitpunkt so ist.	
Ich fühle mich in meiner Gruppe sicher.	Wir begleiten dich durch den Alltag und unterstützen dich dabei, die einzelnen Bereiche und Regeln kennenzulernen.	
Ich darf zuerst in meiner Gruppe ankommen.	<u>Kindergarten:</u> In den ersten drei Tagen deiner Eingewöhnung findet keine Teilöffnung statt. Danach nimmst du noch nicht aktiv teil, erst nach deiner Eingewöhnung werden wir dich schrittweise darauf vorbereiten. <u>Krippe:</u> Während deiner Eingewöhnung nimmt deine Gruppe nicht an der Teilöffnung teil.	
Mein Übergang von der Krippe in den Kindergarten findet ohne Eltern statt und wird nach meinen individuellen Bedürfnissen gestaltet.	Dein Übergang findet circa einen Monat vor deinem Betreuungsbeginn im Kindergarten, wie folgt statt: -Abschlussgespräch mit deinen Eltern	

	<ul style="list-style-type: none"> -Informationen für deine Eltern über den Ablauf des Übergangs -Übergabegespräch unter den pädagogischen Fachkräften -Schnuppervormittag in Begleitung einer Bezugsperson -individueller Übergang -tägliche Rückmeldung an deine Eltern 	
--	--	--

Ich und meine Eltern vertrauen den pädagogischen Fachkräften und fühlen uns im Haus für Kinder wohl.

7. Kinderschutz

Die Kita ist mein Schutzraum. Ich darf „Nein“ sagen, meine Grenzen selbst festlegen, mich in eigener Sache beschweren und erfahre bei Bedarf Unterstützung. Meine Gefühle sind wichtig!

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Im Haus für Kinder bin ich sicher, hier passiert mir nichts.	Wir achten darauf, dass in der Kernzeit die Eingangstür geschlossen ist.	
Ich habe eine eigene Meinung, darf diese äußern und sie wird ernst genommen.	Wir schaffen dir im Alltag ausreichend Möglichkeiten, über Sorgen, Probleme, Anliegen,...zu sprechen (Morgenkreis, Stuhlkreis, Vier-Augen-Gespräche,...).	
Mir wird geholfen Konflikte gewaltfrei zu lösen.	Wir zeigen dir unterschiedliche Methoden auf, um Konflikte gewaltfrei zu lösen.	
Ich weiß was zu tun ist, wenn Gefahr droht.	Wir schaffen Aufklärung durch Projekte zum Thema „Gefahrensituationen und wie ich damit umgehe“ (Polizei, Feuerwehr, Schule,...).	

Ich habe Rechte, kenne sie und fordere sie ein.	Wenn du Hilfe brauchst stehen wir hinter dir und unterstütze dich dabei, deine Rechte einzufordern.	
Ich kenne meine eigenen Grenzen und kann diese benennen. Außerdem kenne ich die Grenzen anderer und respektiere sie.	Wir unterstützen dich dabei „NEIN“ zu sagen und das „NEIN“ anderer zu respektieren.	
Das pädagogische Personal akzeptiert ein „NEIN“ von mir.	Auch zu uns darfst du „NEIN“ sagen und wir akzeptieren es, solange dadurch dein Wohl und das der anderen nicht gefährdet sind.	
Ich habe Möglichkeiten mich abzugrenzen.	Wir gestalten die Räume so, dass du Abgrenzungsmöglichkeiten hast. Die Teilöffnung bietet dir weitere Möglichkeiten.	

Genauer zum Kinderschutz bieten unsere Konzepte zur sexuellen Bildung und dem „Schutzkonzept“.

8. Gesundheit

Ich habe ein Recht auf Urlaub. Wenn ich krank bin darf ich mich zu Hause erholen.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Ich schütze meine Gesundheit und lerne auf meinen Körper zu hören.	Wir zeigen dir wie du deine Gesundheit schützen kannst und helfen dir auf die Signale deines Körpers zu achten. (z.B. richtige Sitzhaltung, Händewaschen, Nießen und Husten in den Ellenbogen usw.)	
Ich darf sagen wenn es mir nicht gut geht.	Wir gebe dir die Möglichkeit dich mitzuteilen, wenn es dir nicht gut geht.	

Wenn ich Krank bin darf ich zuhause bleiben und gesund werden.	Wir achten darauf, dass Genesungszeiten, die du ganz persönlich brauchst, von deinen Eltern eingehalten werden.	
Wenn ich müde bin darf ich mich ausruhen.	Wir schaffen für dich eine Erholungsoase, damit du dich ausruhen kannst.	
Ich habe die Möglichkeit meinem Bewegungsdrang nachzugehen. Und darf bei jedem Wetter raus.	Wir bieten dir unterschiedliche Angebote an wie z.B. wöchentliches Turnangebot, Spaziergänge, Teilöffnung mit Garten, Mittelraum und Flur.	
Meine Eltern achten darauf dass ich immer die passende Kleidung in der Wechselwäsche und an der Garderobe habe.	Wir informieren deine Eltern bezüglich der richtigen Kleidung durch Aushänge und Elternabende. Wenn du neue Wechselwäsche brauchst werden deine Eltern informiert.	

9. Verpflegung

Ich erhalte die ausreichende Menge an Lebensmitteln, um gesund wachsen zu können. Wenn ich das alleine nicht kann, wird mir geholfen. Ich darf entscheiden, was mir schmeckt und wann es genug ist.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Ich darf in der Früh selbst entscheiden, wann ich Frühstücken möchte. Dafür bringe ich ein gesundes Frühstück von Zuhause mit. Jeden Montag bleibt mein Frühstück zuhause und ich bekomme von der Einrichtung mein Frühstück. Nachmittags esse ich gemeinsam mit meiner Gruppe. Auch dafür bringe ich eine gesunde Brotzeit von Zuhause mit	Zwischen 8:45 und 10:00 Uhr darfst du selbst entscheiden wann du Frühstücken möchtest. Da du die Uhr noch nicht kennst unterstützen wir dich in diesem Zeit Fenster zurecht zu kommen.	

Ich darf Kochen und backen	Wir kochen und backen gemeinsam, dafür bereiten wir zusammen alles vor. Damit du die Lebensmittel kennenlernst, gehen wir gemeinsam zum Einkaufen, oder auf einen Wochenmarkt.	
Beim Mittagessen darf ich mir das Essen selbstständig nehmen.	Wir achten darauf dass jeder Tisch genug Essenschalen hat. Du darfst dir das Essen selbstständig nehmen. Wir unterstützen dich, damit du die richtige Menge für dich nimmst	

10.Hygiene

Das Haus ist sauber. Meine körperlichen Bedürfnisse werden geachtet und ich werde dabei wertschätzend, meiner Entwicklung entsprechend und mit ausreichend Zeit unterstützt.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Das Haus für Kinder ist sauber.	Täglich wird das ganze Haus von Reinigungskräften gereinigt. Zusätzlich reinigen wir in regelmäßigen Abständen den Gruppenraum: ➤ Täglich: -nach dem Essen Tische und Stühle, mit einem separaten Lappen, abwischen -Kehren -Küchenbereich abwischen -Wickelunterlage nach jedem Kind desinfizieren -Klos mehrmals täglich kontrollieren und desinfizieren	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wöchentlich: <ul style="list-style-type: none"> -Zahnputzbecher spülen - Tische und Stühle desinfizieren ➤ Monatlich: <ul style="list-style-type: none"> -Spielzeug desinfizieren -Kuschelecke waschen -Teppiche zusammenrollen und alle Möbel zur Seite schieben, damit darunter geputzt werden kann. ➤ Nach Bedarf: <ul style="list-style-type: none"> -Zahnbürsten austauschen, aber mindestens 1x im Monat -Klobürsten austauschen 	
Ich bekomme Hilfe so lange ich es brauche, wenn ich auf die Toilette gehe.	Wenn du dich noch nicht selbst sauber machen kannst, unterstützen wir dich so lange bist du es selbst kannst.	
Ich lerne Alltagshygiene.	Wir zeigen dir: <ul style="list-style-type: none"> - Wie richtig Hände gewaschen wird - Wie du auf die Toilette gehst - Was du mit dem schmutzigen Geschirr machst - Wo der Müll hingehört - uvm. 	
Ich werde nach meinen Bedürfnissen gewickelt.	Es gibt feste Wickelzeiten, wenn außerhalb der Wickelzeiten deine Windel voll ist, wird sie zeitnah gewechselt.	
Ich entscheide selbst wann ich bereit bin auf die Toilette zu gehen und sauber werden möchte.	Wir unterstützen und motivieren dich dabei in deinem Tempo sauber zu werden. In dieser Zeit bleiben wir im ständigen Austausch mit deinen Eltern.	

Ich habe ein eigenes Bett beim Schlafen.	Wir achten darauf, dass du jede zweite Woche ein frisch überzogenes Bett hast. Im Falle einer Krankheit wird das Bettzeug natürlich öfter gewechselt.	
Meine Eltern wissen über aktuelle Krankheiten im Haus für Kinder Bescheid.	Durch einen Aushang im Eingangsbereich geben wir deinen Eltern Rückmeldung welche Krankheit es gerade im Haus für Kinder gibt. Auch ich bin darauf angewiesen das deine Eltern uns rechtzeitig Bescheid geben wenn du krank bist.	

11.Schlaf und Ruhe

Ich habe jederzeit die Möglichkeit eine Auszeit zu nehmen. Der Alltag bietet mir ausreichend Schlaf-/Ruhemöglichkeiten. Wenn ich alleine keine Ruhe finde, ist jemand da, der mich dabei unterstützt.

Qualität aus Kindersicht...	Umsetzung vom Pädagogischen Personals	Check
Die pädagogischen Fachkräfte schaffen eine angenehme Schlafatmosphäre für mich.	So schaffe wir einen angenehmen Schlafatmosphäre für dich: -abdunkeln des Raumes -dein Bett ist vorbereitet, mit allem was du zum Einschlafen brauchst (Decke, Kissen, Box für deine Anzihsachen und z.B.: Schnuller, Kuscheltier, ...) Du darfst dir deine Lieblings Schlafposition selbst aussuchen. Damit du noch besser einschlafen kannst, gibt es folgende Rituale: -es läuft leise Musik -wir singen dir ein Schlaflied vor	

	<p>-wir lesen dir eine Geschichte vor</p> <p>-wir streicheln dir den Kopf</p> <p>-wenn du in deinem Bett nicht einschlafen kannst, darfst du in meinem Arm einschlafen</p>	
Egal zu welcher Tageszeit ich müde werde, ich darf mich ausruhen oder schlafen.	Wenn du dich nur ausruhen möchtest, darfst du dich in die Kuschelecke zurückziehen. Bist du müde, bereite ich dir den Nebenraum zum Schlafen vor.	
Ich habe einen gemütlichen Rückzugsort in jeder Gruppe.	Wir haben dir in jeder Gruppe eine gemütliche Kuschelecke eingerichtet, damit du dich dorthin zurückziehen kannst.	
Wenn ich keinen Mittagsschlaf mehr brauche, darf ich in der Mittagszeit in der Wachgruppe sein.	<p><u>Kindergarten:</u></p> <p>Wir schaffen für dich eine gemütliche Atmosphäre, in der du dich ausruhen kannst. Dafür darfst du dir Decken, Kissen, Stofftiere,... holen und dir einen Platz suchen. Entweder hören wir eine CD an, oder wir lesen dir etwas vor. Nach 30 Minuten darfst du dir für die restliche Mittagszeit eine ruhige Beschäftigung suchen.</p> <p><u>Krippe:</u></p> <p>Alle Krippenkinder gehen mit in den Schlafraum. Wenn du nicht einschlafen kannst, darfst du mit uns den Schlafraum verlassen und dir eine leise Beschäftigung suchen.</p>	
Werde ich wach, darf ich aufstehen und den Schlafraum verlassen.	Wir unterstützen dich dabei leise aufzustehen und den Schlafraum selbstständig zu verlassen, wenn du wach bist.	
Meine Eltern geben mir die Möglichkeit, auch mal zuhause zu bleiben, wenn es mir nicht gut geht.	Wenn wir beobachten, dass es nicht gut geht, melde ich dies deinen Eltern zurück und sie vertrauen auf meinen Rat, dass du einen Tag Auszeit brauchst.	

12. Personal

Meine pädagogischen Fachkräfte verfolgen ein gemeinsames Ziel.	Durch regelmäßige Absprachen in Klein- und Großteamsitzungen, Supervisionen, Fachtagen und Klausuren können wir ein gemeinsames Ziel verfolgen.	
Meine Erzieher bilden sich regelmäßig auf Fortbildungen zu verschiedenen Themen fort.	Wir suchen uns übers Jahr verteilt Fortbildungen aus, die uns in unserem pädagogischen Handeln, im Umgang mit dir und deinen Eltern unterstützen.	
Meine Erzieher fühlen sich wohl.	Durch Regelmäßige Supervisionen, Teamsitzungen, Klausuren, Betriebsausflüge fühle ich mich im Team und somit auch im Haus für Kinder wohl.	
Meine Erzieher kommen gerne in die Einrichtung.		

Ich kann mich gut entwickeln, wenn die Betreuerinnen herzlich, feinfühlig, verlässlich und klar sind und gerne Zeit mit mir verbringen. Dabei gibt es Verhalten, welches meine Betreuer/-innen an den Tag legen müssen, auch wenn ich das manchmal nicht so toll finde (grün) und Verhaltensweisen, die ich mir auf keinen Fall gefallen lassen muss (gelb). In manchen Fällen muss ich das Verhalten meiner Betreuer/-innen sogar melden (rot), egal ob meinen Eltern oder anderen pädagogischen Fachkräften!

Verhaltensampel

Verhaltensregeln für die Mitarbeitenden des Geschäftsbereichs KITA/GABI der Jugendhilfe Oberbayern gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern

Es ist mir verboten,

„Dieses Verhalten schadet Kindern und Jugendlichen und ist deshalb verboten. Mitarbeitende können dafür bestraft werden.“

- Dich zu schlagen
- Dich anzuschreien oder zu beleidigen
- Dich zu bedrohen
- Dich bei Gefahr alleine zu lassen
- Dich festzuhalten
- Dich einem Fremden oder ein nicht berechtigten Person mitzugeben
- Dich zum Essen oder zum Toilettengang zu zwingen
- über Dich mit anderen außerhalb der KITA zu reden ohne die Erlaubnis von Dir und deinen Eltern zu haben
- Dir Medikamente zu geben ohne dass ich die Erlaubnis von deinem Arzt und deinen Eltern bekommen habe
- Dir deine Freiheit zu nehmen
- Dich (sexuell) zu belästigen, ich dich an deinem Körper anfasse, wo du es nicht willst und was dir unangenehm ist.

Du kannst dich beschweren, wenn du das Gefühl hast,

„Dieses Verhalten ist nicht o.k. und für die Entwicklung von Kindern schädlich.“

- Wenn ich dich nicht ernst nehme, dir nichts zutraue oder dich bevormunde
- Ich lasse dich nicht mitsprechen oder mitentscheiden.
- Ich benachteilige dich und behandle dich unfair
- Ich nutze dein Vertrauen aus
- Ich nutze es aus, dass ich Erwachsener bin
- Ich komme dir zu nahe und das ist dir unangenehm
- Ich bin ein schlechtes Vorbild
- wenn ich Dich aus der Gruppe ausschließe
- dass ich Druck auf dich ausübe oder dich unter Druck setze
- wenn du mich um Unterstützung oder Hilfe bittest, ich dich aber nicht beachte
- Ich ignoriere dich.

Es ist meine Aufgabe,

„Dieses Verhalten ist sinnvoll, gefällt Kindern aber oftmals nicht.“

- Dir ein Vorbild zu sein
- Dir **KIND SEIN** zu ermöglichen
- für Dich Zeit zu haben
- dafür zu sorgen, dass Du am Tagesablauf teilnehmen kannst
- mit anderen Erwachsenen über Dich zu sprechen und dies schriftlich festzuhalten, wenn ich das OK deiner Eltern habe
- Dir die Regeln bei uns zu erklären und dafür zu sorgen, dass sie eingehalten werden
- allen Kindern eine Privatsphäre und einen Schutzraum zu ermöglichen
- auf Deine Gesundheit und Sauberkeit zu achten
- Dir vorzuleben, was in unserer Kultur als richtig und gut angesehen wird, und Dir dennoch Toleranz vorzuleben.